Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

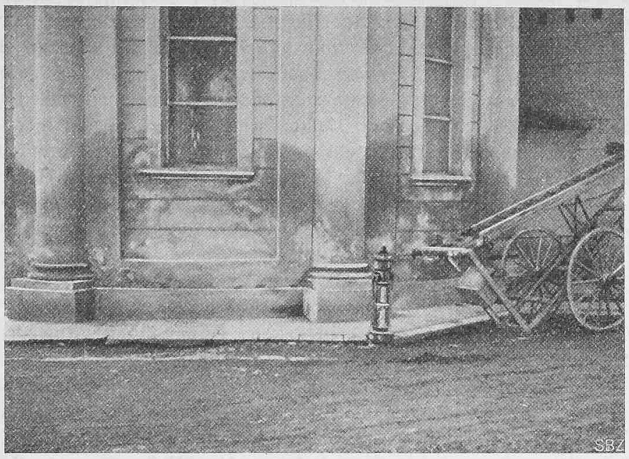
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



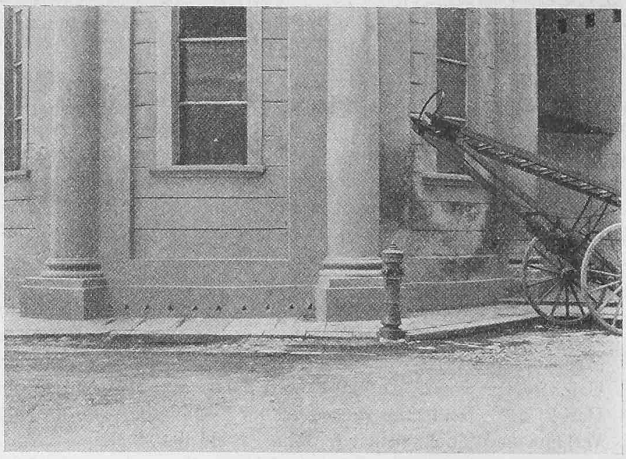


Abb. 2 und 3. Josefsbad in Baden bei Wien *vor* und *nach* Einban der Knapenziegel unter dem Fenster links.

Ein- und Ausströmens in jedem Syphon, die der Mauer die Feuchtigkeit nach und nach entzieht und erst dann aufhört, wenn die Feuchtigkeit in der Mauer und in der Aussenluft gleich ist. Dieses Verfahren ist also ein automatisch-kontinuierlich wirkendes, ein natürliches, das lediglich auf sinnreicher Ausnutzung allgemein bekannter physikalischer Gesetze beruht. Versuche haben ergeben, dass ein einzelner Syphon imstande ist, im Tag etwa 20 bis 23 *gr* Wasser der Mauer zu entziehen. Die Austrocknung nasser Mauern mit dem Knapen'schen Verfahren dauert zwei bis vier Monate, je nach der Art und Durchfeuchtung des Objektes; hernach bilden die Knapenziegel einen immerwährenden Schutz, da die Syphons, sobald ihnen von unten neue Feuchtigkeit zuströmt, ihre Tätigkeit von selbst wieder aufnehmen.

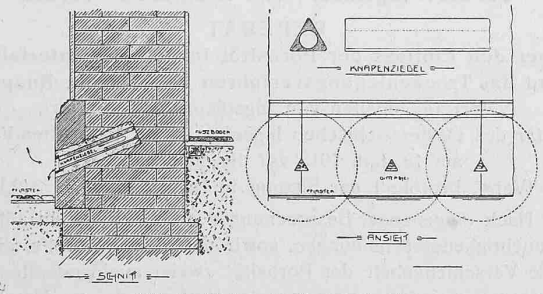


Abb. 1. Einbau der Knapenziegel.

Von den zahlreichen interessanten im Lichtbilde vorgeführten Bauten seien besonders erwähnt: die Anwendung des Systems Knapen bei den königlichen Schlössern in Belgien, im Schloss zu Versailles, im k. und k. Theresianum in Wien, in einer Reihe alter Baudenkmäler, die auf diese Weise vor ihrem sichern Verfall gerettet wurden, bei Privathäusern und Bahnbauten (vgl. Abb. 2 u. 3).

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune *ingénieur-mécanicien* diplomé, connaissant parfaitement le Français pour la rédaction et éventuellement desseins le brevets d'invention pour un office de brevets d'invention de la Suisse française. Des connaissances spéciales de la branche ne sont pas exigées. (1874)

On cherche un jeune *ingénieur-mécanicien* ayant déjà quelque pratique pour une Société dans le midi de la France. Il serait attaché au service d'études projets et devis et chargé de visiter la clientèle. Connaissance de l'allemand indispensable. (1877)

On cherche quelques *ingénieurs* comme conducteurs de travaux pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1878)

On cherche plusieurs *ingénieurs* comme chef de section pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1879)

Gesucht ein *Ingenieur* als Associé in eine mechanische Werkstatt in Algier. (1880)

Gesucht ein schweizerischer *Maschinen-Ingenieur* nach der italienischen Schweiz. Derselbe soll abgeschlossene Hochschulbildung besitzen, wenn möglich eine praktische Lehrzeit in einer Werkstatt durchgemacht haben und bereits auf einem Konstruktionsbureau tätig gewesen sein. (1881)

Un bureau technique de la Suisse française *cherche* un *jeune ingénieur* de l'Ecole polytechnique fédérale comme associé dans une entreprise de chemin de fer. (1882)

On cherche un *ingénieur* très au courant des travaux de béton armé, spécialisé dans les calculs statiques et qui aurait en plus la surveillance du bureau de dessin. Entrée de suite. (1883)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
31. Aug.	Gemeinderatskanzlei	Wallisellen (Zürich)	Ausführung eines Stollens zur Erweiterung der Wasserfassung.
1. Sept.	Knell & Hässig, Arch.	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Ottikon-Gossau.
1. „	Ed. Joos, Architekt	Bern, Pavillonweg 14	Ausführung von Gipser-Arbeiten zu äussern Wandkonstruktionen für einige Bauten der Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.
3. „	Bischoff & Weideli, Arch.	Zürich	Haustein-, Kunststein- und Granitarbeiten für den Schul- und Vereinshaus-Neubau des Kaufmännischen Vereins Zürich.
3. „	Sonderegger, Ingenieur	St. Gallen	Arbeiten für die Ausführung einer Eisenbeton-Brücke in Gossau.
3. „	Möri & Krebs, Architekten	Luzern	Sämtliche Arbeiten für den Gerichtsgebäude-Neubau in Hochdorf.
3. „	Gemeindekanzlei	Kerzers (Fribourg)	Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung.
4. „	Baubureau des städt. Seewasserwerkes	Zürich, Beatenplatz	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten für das Wohnhaus bei den neuen Filteranlagen im Moos-Wollishofen.
4. „	Max Münch, Ing.-Arch.	Bern	Verschiedene Arbeiten zum Schlachthof-Neubau.
7. „	Gemeinderat Scherrer	Krummenau (St. Gallen)	Erstellung von Jauchekästen, Brunnentrögen, Fassung von vier Quellen und etwa 400 *m* Wasserleitung auf der Alp Schönenboden.
7. „	Baubureau der S. B. B. Kreis IV	St. Gallen	Erstellung einer 44 *m* langen Ueberfahrtsbrücke in Eisenbeton bei Km. 89,351 zwischen Winkeln und Gossau.
14. „	Kantonsingenieur	Schwyz	Erstellung der 3170 *m* langen Güterstrasse Rickenbach-Tschütschi-Berg.
20. „	Brenner & Stutz, Architekten	Frauenfeld	Installation der elektrischen Beleuchtung im Asyl St. Katharinenthal, sowie Erstellung eines etwa 110 *m* langen Uferschutzes aus Beton.
23. „	Thurg. Strasseninspektorat	Frauenfeld	Verschiedene Arbeiten für die Thur-Brücken-Erweiterung in Pfyn.